

# Wissenslücken beim Thema Sex – nun hagelt es Kritik

**BASEL** Eine Befragung von 15-Jährigen im Kanton Basel-Stadt zeigt, dass die Jugendlichen grosse Lücken haben, wenn es um Sexualkunde geht.

Offenbar machen viele Schulen hier ihren Job nur mangelhaft: Zwölf Prozent der befragten Schüler geben an, keinen Sexualkundeunterricht bekommen zu haben. Nur die Hälfte (50,8 Prozent) wusste, dass es keine Impfung gegen Aids gibt.

Ob andere Schulen besser aufklären, weiss niemand. Weder Zürich noch Bern prüfen das Wissen der Schüler oder die Qualität des Sexualkundeunterrichts, wie sie auf Anfrage von 20 Minuten sagten.

Scharfe Kritik übt der Dachverband Sexuelle Gesundheit Schweiz: «Die Sexualaufklärung in der Deutschschweiz ist ein Flickenteppich», so Céline Berset. Es gebe grosse regionale Unterschiede, was die Anzahl der Lektionen der schulischen Sexualaufklärung anbelange. Der Dachverband fordert:

- Sicherstellung, dass Schüler eine ganzheitliche Sexualaufklärung erhalten.
- Die Kantone sollen klare Konzepte vorlegen.
- Ressourcen sollen zur Verfügung gestellt werden für die Entwicklung von wissenschaftlich fundiertem, pädagogischem Unterrichtsmaterial rund um die Themen der sexuellen Gesundheit.

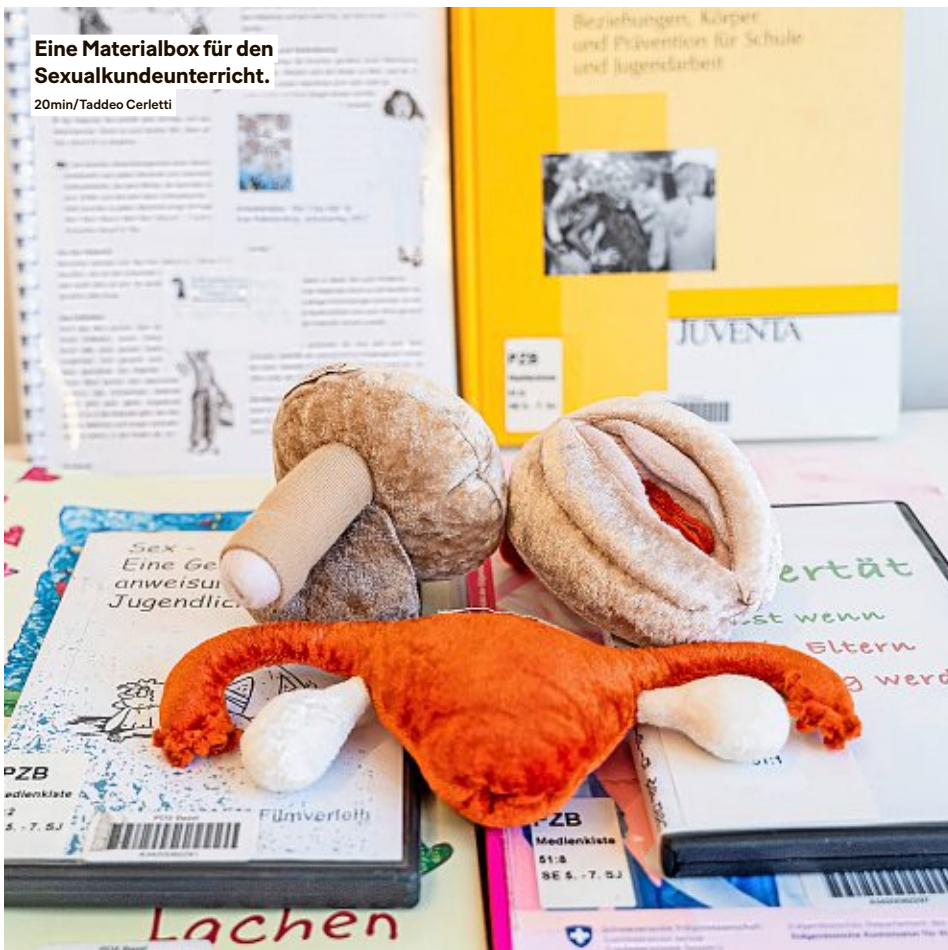
**Auch die Politik ist unzufrieden** Kritik kommt auch aus der Politik. Grünen-Nationalrätin Manuela Weichelt: «Es braucht die nötige Flexibilität der unterrichtenden Person, um

sich erst ein Bild vom Wissensstand der Klasse zu machen und danach die Wissenslücken zu schliessen.»

Für Mitte-Nationalrat Lorenz Hess sind die Ergebnisse der Jugendbefragung «relativ bedenklich», wie er auf Anfrage sagte. «Es könnte sein, dass mit dem riesigen Raum, den man den Genderdebatten gegeben

hat, die «Basics» der Sexualaufklärung vergessen gingen.»

**Lehrerverband wehrt sich** Laut Beat Schwendimann, Leiter Pädagogik des Dachverbands der Lehrpersonen, ist Sexualkundeunterricht im Lehrplan 21 verankert. Er sagt: «Die Sexualerziehung gehört in erster Linie in den Verantwortungsbereich der Eltern.»



**Eine Materialbox für den Sexualkundeunterricht.**

20min/Taddeo Cerletti



Hier gehts direkt zur Strassenumfrage.

## Hast du Fragen zu Sex und Liebe?

Hier findest du Hilfe für dich und andere:

[Sexuelle-gesundheit.ch/beratungsstellen](https://www.sexuelle-gesundheit.ch/beratungsstellen)

[Lilli.ch](https://www.lilli.ch), Onlineberatung  
Pro Juventute, Tel. 147

## Politik will handeln

Der Nationalrat nahm 2022 ein Postulat von FDP-Nationalrat Philippe Nantermod an, der eine Analyse der Standards im Bereich der schulischen Sexualaufklärung fordert.

PIR/MAM/ZOA/JD

## Wie gut wurdet ihr in der Schule aufgeklärt?

«Ich hatte in der vierten Klasse Sexualkundeunterricht, er war aber nicht detailliert. Ich bin gut aufgeklärt, aber nur, weil ich mich selbst informiert habe.»



Fiorela (20)

«Ich hatte keinen Sexualkundeunterricht in der Schule. Aber ich glaube dennoch, dass ich gut aufgeklärt bin.»



Ajol (19)

«Von der Schule her fühlte ich mich wirklich nicht gut aufgeklärt. Aber wenn ich etwas wissen wollte, habe ich dann zum Beispiel meine Cousine gefragt.»



Aiola (17)

## «Im Netz und in den Schulen kursiert viel Falschwissen»

**ZÜRICH** Katja Hochstrasser, Sexualpädagogin bei der Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit Zürich (SEGZ), ordnet die aktuelle Situation ein.

**Wie nehmen Sie den Sexualkundeunterricht heute in den Schulen wahr?**

Ich erlebe unterschiedliche Modelle: Es gibt sehr vorbildliche Gemeinden, die zusätzlichen Sexualkundeunterricht für die Schülerinnen und Schüler finanzieren. Es gibt Schulen, in

denen es lehrerabhängig ist, ob Fachpersonen beigezogen werden. Und es gibt Schulen, in denen gar nichts passiert.

**Was braucht es im Sexualkundeunterricht – und was nicht?**

Es braucht vor allem Vertrauen: Die Kinder und die jungen Menschen haben das Recht, dass ihre Fragen ehrlich und ohne Scham beantwortet werden. Es braucht keine moralisierenden Aussagen, welche die jungen Menschen verunsichern. Im

schlimmsten Fall trauen sie sich nicht mehr, Fragen zu stellen.

**Was bedeutet es für Jugendliche, wenn der Sexualkundeunterricht nicht oder nur sparsam stattfindet?**

Junge Menschen holen sich ihr Wissen nebst der Schule von den sozialen Medien. Leider kursiert im Netz und in den Schulen sehr viel Falschwissen. Dieses kommt sehr attraktiv daher und wird geteilt. Es ist also ein Teufelskreis, den wir

nur durch attraktiven Sexualkundeunterricht in den Schulen durchbrechen können.

**Was sind die Folgen, wenn Jugendliche weniger informiert sind?**

Es findet keine Entwicklung statt. Neue und wichtige Erkenntnisse können nicht mit der Allgemeinbevölkerung geteilt werden. Ein Beispiel: Seit 2008 sind Menschen mit HIV unter erfolgreicher Therapie nicht mehr ansteckend. Trotz-

dem werden Menschen mit HIV immer noch stigmatisiert.

**Wie sieht Ihrer Meinung nach eine optimale Aufklärung aus?**

Eine breite Aufklärung in verschiedenen Bereichen: Von regelmässigen Sexualkundeaktionen in allen Schulstufen bis hin zu Elternworkshops und sexualpädagogischen und sexologischen Beratungsstellen in jedem Spital oder in den Arztpraxen. Aufklärung hört nie auf. ZOA